

Olivia Bouwkamp (Frankfurt University of Applied Sciences & Goethe Universität Frankfurt)

Latente Hindernisse – Wie strukturelle Faktoren die Hebammenbetreuung in der Latenzphase prägen

Die Latenzphase, erste regelmäßige Wehen, oft Stunden oder Tage vor der Geburt des Kindes, und deren Betreuung sind für den weiteren Geburtsverlauf maßgeblich (WHO, 2018). Ein Scoping Review (Bachelorarbeit, 17 internationale Primärstudien, 2016–2025) identifizierte sieben Themencluster struktureller Faktoren, welche die Hebammenbetreuung in dieser Phase prägen, u. a. Definition & Terminologie, rechtliche Rahmenbedingungen und gesundheitliche Ungleichheiten.

Für den deutschen Versorgungskontext zeigt sich: Über 98 % der Geburten finden in Kliniken statt, wo die Latenzphasenbetreuung strukturell nicht vorgesehen ist (IGES, 2019). Nur knapp über 4 000 der 18 816 freiberuflich tätigen Hebammen verfügen über die erforderliche Versicherung, um Latenzphasenbetreuung abrechnen zu können (GKV-Spitzenverband, 2025). Weiter verschärft wird die Situation durch eine intransparente Definitions- und Vergütungsregelung ohne einheitliche Grundlage in Hebammengesetz, Hebammenhilfvertrag und klinischer Leitlinie sowie veränderte Vergütungsregelungen (AWMF, 2021; GKV-Spitzenverband, 2025). Empirische Daten fehlen weitgehend – eine Forschungslücke, die das Scoping Review als strukturellen Befund sichtbar macht.

Das geplante Mastervorhaben setzt hier an: Ziel ist die Entwicklung und regionale Pilotierung eines Fragebogens zur Erfassung strukturell wirkender Faktoren der Latenzphasenbetreuung im deutschen Versorgungskontext. Die sieben Themencluster des Scoping Reviews bilden die konzeptionelle Grundlage für die Itementwicklung.

Das Vorgehen ist dreiphasig geplant: Phase 1 bildet eine Expertinnen-Fokusgruppe zur Kontextualisierung, Anpassung und inhaltlichen Erweiterung für den deutschen Versorgungskontext. Die Fokusgruppe umfasst ca. fünf Hebammen aus unterschiedlichen Beschäftigungsformen, Versorgungssettings und Regionen. In Phase 2 wird der Fragebogen auf Basis der Literatur und der Ergebnisse der Fokusgruppe entwickelt. Phase 3 ist eine regionale Pilotierung des Fragebogens. Ziel ist ein inhaltlich valides, verständliches und praxistaugliches Instrument für den deutschen Versorgungskontext.

Das Vorhaben ist eingebettet in eine längerfristige Forschungslinie: Der Fragebogen bildet die Grundlage für eine spätere regionale Vollerhebung und trägt zur empirischen Basis einer bedarfsorientierten Konzeptentwicklung für die Latenzphasenbetreuung in Deutschland bei.